

# Müll und Vandalismus trüben den Spaß

Umfrage in den Städten des Nordkreises zeigt, wie arbeitsintensiv der Unterhalt von Spielplätzen ist.

VON NAJOUA TALEB

**NORDKREIS** Spielplatz – ein Platz zum Spielen, sowohl für Klein als auch Groß. Eigentlich sollen die Freizeitgelände Treffpunkte sein und eine Möglichkeit für Kinder sich auszutoben. Leider werden die aber gerne mal von Zerstörungswütigen beschädigt. Sehr zum Unmut der Städte. Unsere Redaktion hat im Nordkreis nachgefragt, wie es um die Spielplätze steht und wie mit derartigen Problemen umgegangen wird.

**Alsdorf** hat aktuell 39 Spielplätze, teilweise auch mit Bolzplätzen. Reine Bolzplätze gibt es zwei. Außerdem gibt es die große Spielanlage im Tierpark am Weiher. Die Ausstattung und Pflege dieser Plätze sei

gut. Seit 2009 werden jährlich rund 30.000 Euro in die Anschaffung neuer Spielgeräte investiert. Die jährliche Pflege koste rund 300.000 Euro.

Wohl aber stelle die Vermüllung ein großes Problem dar. Die Mitarbeitenden der Stadtentwicklung Alsdorf (SEA) sind im Auftrag der Stadt auch für die Pflege der öffentlichen Spiel- und Bolzplätze zuständig. Auf den Plätzen werde regelmäßig, mindestens einmal, auf einigen Plätzen auch zwei bis dreimal pro Woche der Müll entsorgt – dabei kommen meist drei Container à 7,5 Kubikmeter und mehr zusammen. „Die Spielplatzbesucher benutzen zur Müllbeseitigung leider zu wenig die

dafür vorgesehenen Abfallbehälter“, sagt Bürgermeister Alfred Sonders. Der Müll – bis hin zur abgenutzten Sofagarnitur – werde achtlos auf den Spielplätzen weggeworfen. Besonders gefährlich sind Zigarettenkippen und Glasflaschen.

Außerdem komme es häufig auch zu Vandalismus: Ketten wurden an den Kinderschaukeln böswillig durchtrennt und mit einem dünnen Draht wieder so zusammengefügt, dass der Laie die Beschädigung nicht erkennt. Auch komme es immer wieder zu Metalldiebstählen.

„Hier wird vom Abfallbehälter bis hin zu Elementen aus Ballfangzäunen so einiges gestohlen“, heißt es von Seiten der Stadt. Neben den regelmäßigen Reparatur- und Reinigungsarbeiten durch die SEA

gehen sie auch Hinweisen von Besuchern nach. Einige „Spielplatzinitiativen“ kümmern sich außerdem um die Spielplätze in ihrem Stadtteil. Gleichzeitig müsse immer wieder an die Vernunft appelliert werden.

In **Baesweiler** gibt es 44 Spielplätze und weitere zehn auf Schulhöfen. „Besonders gut genutzt werden Spielplätze in der Nähe jüngerer Baugebiete, an Schnittstellen zur Innenstadt oder größere Spielplätze mit besonderer Ausrichtung, zum Beispiel am Wasserspielplatz“, heißt es aus dem Rathaus.

Die Plätze werden regelmäßig durch eine eigens dazu beim städtischen Bauhof eingerichtete Spiel-



Spielplätze sollen Orte zum Austoben sein: Leider nehmen aber gerade dort Probleme wie Vandalismus und Vermüllung zu.

FOTOS: NAJOUA TALEB

platzkolonne unterhalten, defekte oder überalterte Spielgeräte ausgetauscht und Müll regelmäßig entsorgt. Vier Mitarbeiter kümmern sich täglich um Reinigung und

Grünflächenpflege und sind für alle Wartungen, Inspektionen und den Sandaustausch zuständig. Trotzdem gebe es manchmal Meldungen über Müll, obwohl der städtische Reinigungsdienst erst kurz davor dort im Einsatz war.

Gut besuchte Spielplätze seien stärker von Müll betroffen. Auch Vandalismus komme vereinzelt vor, halte sich aber momentan glücklicherweise in Grenzen. Auch Diebstähle gebe es nur vereinzelt. In Loverich wurde zum Beispiel im vergangenen Jahr auf Wunsch der Nutzenden eine Kleinkindschaukel nachgerüstet – die wurde dann aber gestohlen.

Um dem vorzubeugen, gebe es täglich Begehungen und Kontrollen. „Außerdem berichten wir im Stadtmagazin und hoffen so auf Verständnis und Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger im Sinne einer sozialen Kontrolle.“

In **Herzogenrath** gibt es insgesamt 67 Spielplätze und zwölf Bolzplätze. Regelmäßig überprüfen zwei zertifizierte Spielplatzkontrolleure die Sicherheit auf den Geländen. Außerdem werden durchschnittlich fünf Spielgeräte pro Jahr erneuert.

Auch in Roda sei ein Anstieg von Vermüllung und Vandalismus zu beobachten, wie die Stadt auf Nachfrage mitteilt. Auch wenn es genügend Mülleimer auf den Plätzen gebe. Städtisches Personal begutachtet die Spielplätze wöchentlich und entferne Müll wie Scherben oder Spritzen. Darüber hinaus habe die Stadt Kontakte zu Anwohnern, die sich bei Vermüllung oder Beschädigungen an Spielplätzen in ihrer Nähe melden.

## Noch viel zu tun

In **Würselen** gibt es 32 Spielplätze mit einer Gesamtfläche von 76.000 Quadratmetern, einige haben zusätzlich einen Ballspielplatz. „In Broichweiden haben wir einen Wasserspielplatz, der vor allem im Sommer gerne von Familien genutzt wird, auch in Bardenberg gibt es eine Wasserpumpe direkt am Sandkasten, wo in den warmen Monaten gerne gematscht und im Sand gebaut wird“, heißt es von Seiten der Stadt.

In den vergangenen Jahren konnten einige Gelände vollständig saniert beziehungsweise neu

ausgestattet werden – mit abwechslungsreichen Spielgeräten wie Nestschaukel, Sandwerk, Hangrutsche, inklusive Spieltisch und Slackline. Doch es gebe weiterhin viel zu tun. Knappe Budgets, enorme Preissteigerungen und zu wenig personelle Kapazitäten erschweren dies aber. „Die notwendigen Kontrollen wurden gestemmt und beschädigte Spielgeräte abgebaut oder ersetzt, aber es gab kaum Möglichkeiten, die Aufenthaltsqualität insgesamt zu verbessern.“ Die Bedarfe und auch die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger wurden in eine Prioritätenliste aufgenommen, die nach und nach abgearbeitet werde.

Vermüllung und Vandalismus beschränke sich auf einzelne Spielplätze. Wegen den Schäden mussten dort immer wieder Spielgeräte abgebaut oder gesperrt werden. Auf einzelnen Plätzen bleibe nach abendlichen Treffen häufig Müll liegen, gleichzeitig gebe es auch Lärmbeschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern. Um dem entgegenzuwirken, gebe es häufigere Kontrollen. An den bekannten Stellen kontrolliere zusätzlich abends das Ordnungsamt.



Besonders beliebt bei den Kindern ist in Alsdorf die große Spielanlage im Tierpark.